

S 10 Nord Rainbach

Arbeitsgruppe Optimierung Trasse West

7. Arbeitsgruppensitzung

Gemeindeamt Rainbach
26.11.2015, 17:00 – 20:00

Kurzzusammenfassung
verfasst von DI Oliver Rathschüler

Versendet am 30.11.2015

Kurzzusammenfassung

7. Arbeitsgruppensitzung Optimierung Trasse West S10 Nord

am 26.11.2015

Anm. Die Präsentationen wurden am 28.11. 2015 an die Mitglieder der AG versendet.

Zu Beginn der AG werden eine Kopie eines Artikels in der Bauernzeitung Nr. 42 vom 15.10.2015 zum Bodenverbrauch in Österreich und ein Ausdruck mit der Frage „WASSER?“ an alle Anwesenden verteilt.

Einleitend berichtet Lechner, ASFINAG, dass die Bohrkampagne (24 Stellen) zur Grundlagenermittlung für das Grundwassermodell angelaufen ist. Die Arbeiten sollen bis voraussichtlich Ende Jänner 2016 abgeschlossen sein (Unterbrechung vom 24.12.2015 bis 10.01.2016). Zum Thema Wasser können heute keine Aussagen gemacht werden, da Fr. Asböck, Fachbereich Wasser, an der AG nicht teilnehmen konnte.

Weiters berichtet er, dass die Kontaktgruppe zur Koordinierung des Straßenausbaus mit Tschechien eingerichtet worden ist und dass es diese Woche die erste Koordinierungsbesprechung gegeben hat. Diese Abstimmungen werden künftig im Halbjahrestakt erfolgen. Lt. Zeitplan will Tschechien den zur Grenze führenden Abschnitt ca. 2024 in Angriff nehmen.

TOP 1 und 2, *Optimierungsvorschlag der AG – Stellungnahme der Planer / ASFINAG dazu und Straßenplanung – aktueller Stand (Visualisierung Kranklau)* werden gemeinsam behandelt. Lechner, ASFINAG erläutert Punkt für Punkt die Position der ASFINAG zum Optimierungsvorschlag der AG. Die erste Visualisierung der HSt. Kranklau wird gezeigt.

V.a. folgende Punkte werden diskutiert:

- LW-Begleitwegenetz und Überführungen: zB im Bereich der ASt. Freistadt Nord (Abschnittsbeginn Trasse West S10 Nord) die Art der Wiederherstellung der Wegeverbindungen. Anzahl (lt. AG zu wenige), Ausführung (lt. AG zu geringe Breite(n), Viehtrieb?) und Lage der Querungsmöglichkeiten der S10. Diese Themen werden auch am 27.01.2016 bei einer Kommissierungsbesprechung erörtert werden.
- Lage der Gewässerschutzanlagen (GSA) und Ableitung der Straßenwässer: zB warum ist es nicht möglich, die GSA nördl. der ASt Freistadt Nord in den Wald zu verlegen
- Geländemodellierungen / Bodenverbrauch: für bestimmte Bereiche muss die AG ihre Position noch klären; weiters zB Frage, ob „Wall“ im Bereich der Überführung Grottenthalerbach nicht aus Gründen der Sichtabschirmung doch sinnvoll wäre (ohne Bepflanzung). Auch seien die Geländemodellierungen im Abschnitt S10 Süd nicht fachgerecht ausgeführt worden (Bewirtschaftungerschwernisse f. LW), dies darf im Abschnitt A10 Nord nicht passieren.
- Lärmschutz: div. Fragen, hier wird von Lechner auf TOP 3 verwiesen.

Vertreter der AG halten fest, dass Ihnen Aussagen zum Wasser, zu Auswirkungen auf das Wasserschongebiet fehlen (sh. auch Eingangsstatement Lechner). Ebenso wird festgehalten, dass Rainbach von der Politik *„dieselbe Qualität der Ausführung der S10 Nord wie im Abschnitt Süd“* versprochen worden sei. Diese Qualität ist für die AG in der heutigen Präsentation der ASFINAG nicht erkennbar.

In TOP 3, *Lärmberechnung – weitere Ergebnisse* stellt Walter, Fachplanung Lärm, zuerst die Ergebnisse der Lärm- Ist-Messungen an den ausgewählten Punkte (sh letzte AG) vor. Im Anschluss werden die Ist- und Prognose- Lärmausbreitungskarten gezeigt und erläutert. Den Lärmausbreitungskarten liegt nunmehr eine Fahrgeschwindigkeit von 100 km/h im Abschnitt der S10 Nord zugrunde (nicht! 130 km/h).

Fragen der AG dazu betreffen:

- welche Lärmschutzgrenzwerte sind Tag / Nacht einzuhalten (55/45 db); wann wird die Einhaltung der Grenzwerte kontrolliert (Monitoring nach Verkehrsfreigabe wird vom Gutachter im UVP Verfahren vorgeschrieben)
- zB Lärmschutz für Kerschbaum (dort ist der Bestandslärm Thema; dzt. Sache des Landes OÖ, sh auch Ausführungen in den vorangegangenen AG) oder bei der Überführung Grottenthal, weiters im Bereich Anschlussstelle Freistadt Nord und auch andere Trassenbereiche wie Gasleitungsquerung und Tunnel Nordportal etc.
- wo ist Lärmschutz dargestellt? Blaue Linien in jetzigen Plänen, in den Plänen bei der Planausstellung werden die LS-Maßnahmen deutlich dargestellt sein.

In TOP 4, *Bericht IST-Zustände Fachbereich Tiere / Pflanzen* erläutert Steininger, Fachbereich Ökologie die Vorgangsweise bei der Ist-Zustandserhebung und wie die Bewertung erfolgen wird.

Die AG ersucht um Übermittlung der Pflanzen- und Tierartenlisten, diese werden nach Vorliegen des Berichts und der Qualitätskontrolle durch die Koordination Umwelt bereitgestellt werden. Die AG hat weiters Fragen zur Methode (wie werden Konflikte gelöst? – mit Ausgleichsmaßnahmen im Einreichprojekt) und Begriffen (zB was bedeutet „Beunruhigung“) bzw. ob der dargestellte Konflikt 4 wirklich ein Konflikt sei. Auch wurde von der AG nachgefragt, ob es hinsichtlich Bodenverbrauch Richtlinien / Vorschriften etc. gibt (es gibt, außer allgemeinen Aussagen, Boden sparsam in Anspruch zu nehmen, keine).

In TOP 5, *Trasse Mitte – Tunnel Rainbach in offener Bauweise: Stellungnahme des Tunnelplaners* stellt Kitzler, Fachbereich Tunnelplanung eine vertiefte Betrachtung der UF-Trasse Rainbach Mitte planlich und anhand einer Bewertung verschiedener Kriterien (Mensch, (Grund-)Wasser, Kosten, Umwelt etc.) dar. Im Ortsbereich von Rainbach wurde die sog. Deckelbauweise (L rd. 600m) untersucht, außerhalb eine konventionelle Bauweise mit Einschnitt und natürlichem Böschungswinkel. Für die Kostenbetrachtung wurden reale Kosten von vergleichbaren Baulosen, die kürzlich umgesetzt wurden, herangezogen. Fazit ist, dass bei gleichen Kosten für „offene“ und „konventionelle (Tunnel-)“ Bauweise mit massiven Nachteilen v.a für die Anwohner in der Bauphase (zB vorauss. 3 Jahre lang 17 LKW Fahrten/ Std. während 10 Std/Tag im Ortsgebiet) zu rechnen ist.

Die Informationen zu TOP 6, *Weitere Vorgehensweise zum Abschluss des Vorprojektes* sind der Präsentation zu entnehmen.

Fragen dazu: wie lange braucht BMVIT für Trassenentscheidung (Trassenverlauf ist wichtig für Entscheidung wo neue Häuser gebaut werden)? – BMVIT entscheidet erfahrungsgemäß innerhalb von 3-6 Monaten.

Die AG hält fest, dass der derzeitige Baubeginn für Rainbach zu spät ist, Beschleunigung wird gefordert, (Lechner: ab Einreichung zur UVP ist ASFINAG „fremdbestimmt“, wenig Einfluss auf Gutachter etc.). Lechner auf die Frage - Extratermine für interessierte Bürger mit Planern sind keine vorgesehen (aber Planausstellung bzw. Kommissierungsbesprechung(en)).

!ACHTUNG TERMINÄNDERUNG!

Die bei der 7. AG genannten Termine 22.02.2016 und 01.03.2016 entfallen! Aufgrund von Saalverfügbarkeit etc. mussten die Termine für die 8. AG und die Planausstellung wie folgt geändert werden.

Die 8. AG findet am **10.03.2016**, 17:00 im Gemeindesaal Rainbach statt.

Die Planausstellung findet am **15.03.2016**, 16:00 bis 19:00 im GH Blumauer statt.